

richtig dem Buntsandstein auf. Interessant sind die Täler der Lauter und der Itz, die beide in ihrem oberen Teil auf der Westseite steile Muschelkalkbänke haben und auf der östlichen Seite flachere Buntsandsteineinlagen aufweisen.

Der Muschelkalk zieht sich von Wiedersbach in Südthüringen in einer langen Verwerfungsspalte über die Langen Berge des Coburger Landes und über die Höhen südlich des Neustadter Kessels bis nach Kulmbach hinüber. Besonders interessante Lagen ergeben sich beispielsweise am Stieffvater bei Kipfendorf, wo auf engstem Raum Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper und Lias-schichten (Schwarzer Jura) aneinanderstoßen. Hier liegt die Erdgeschichte offen zutage. Srunghöhen bis 140 m sind an verschiedenen Verwerfungsspalten nachzuweisen.

Diese Muschelkalkhöhen, die sich von Mönchröden über den Weinberg, Kulm, Kemmater Berg, Stieffvater, Fechheimer Berg, Spitzberg bis zur Gubel bei Mödlitz hinziehen, sind von eigenartigem Reiz und werden gerne als das „Coburger Gebirge“ bezeichnet. Für den Fossiliensammler ist das Muschelkalkgebiet besonders interessant. Hier findet er die Terebrateln („Lochmuscheln“ – in Wirklichkeit sind es aber Armkiemer), Streifenmuscheln (Lima-Arten), „Bonifatiuspfennige“ (Stengelglieder von Seelilien – Encrinus liiformis), Ceratiten (Kopffüßler – wie die Ammoniten), Myophorien u. v. a.).

Der Schwarze Jura (Lias) findet sich östlich von Coburg im Sonnefelder Hügelland, ebenso im südlichen Teil des Gebietes auf den Höhen. Der Kalkboden ist ein gutes Ackerland. Deshalb sind hier satiliche Bauernhöfe mit fruchtbaren Äckern. Die älteste und unterste Schicht des Erdmittelalters ist der Buntsandstein, der sich besonders im Nordosten unseres Gebietes, im Neustadter Kessel, ausbreitet. Das Neustadter Becken wurde vor den Gewässern des nördlichen Gebirges ausgeräumt, die darüber liegenden Schichten vorher schon abgetragen, nur der harte Gesteinsbrocken des Muppberges blieb inmitten stehen. Hier ist kein fruchtbares Ackerland zu finden. Der Buntsandstein wurde einmal als das „nationale Unglück“ Deutschlands bezeichnet. Deshalb hat sich dort eine Spielzeug- und Puppenindustrie entwickelt. Neustadt bei Coburg gilt als die „bayerische Puppenstadt“.

So sind Boden, Pflanze und Mensch aufs innigste miteinander verbunden. Die Heimatkunde ist der Schlüssel zur Welt und zum Leben.

Karl Arnold, Jean-Paul-Weg 5, 8630 Coburg.

*Karl Arnold*

Laßt uns in die Heimat  
wandern...

Laßt uns in die Heimat wandern,  
in die Täler, auf die Höh'n,  
in die Ferne laßt die andern,  
in der Heimat ist es schön!

Wurzelgrund in meinem Leben,  
Kraftquell aller Arbeitsmüh',  
Trost und Freude kannst du geben,  
neue Hoffnung, spät und früh!

Laßt uns in der Heimat weilen,  
wo die trauten Wege gehn,  
will das Leben noch so eilen,  
in der Heimat bleibt es stehn!